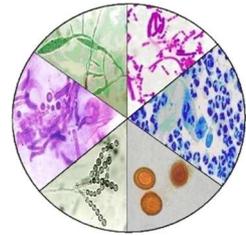


Hautpilze und Mykosen durch den „Mattenpilz“ beim Ringkampf und bei Ringern



Infektionen der Haut und Kopfhaut durch den „Mattenpilz“

Ringler haben in Deutschland, jedoch auch in vielen anderen Ländern, ein erhöhtes Risiko, sich beim Ringkampf auf der Matte mit dem „Mattenpilz“ zu infizieren. Diese Pilzinfektionen (Mykosen) betreffen die Haut am Körperstamm (Tinea corporis), den Schultern oder den Armen und Beinen. Außerdem kommt es häufig zum **Befall der behaarten Kopfhaut** (Tinea capitis) und des Gesichtes. In der Folge kommt es zur Rötung, starken Schuppung, zum Haarausfall und zur Eiterbildung mit Krusten sowie manchmal schmerzhaften Abszessen.

Trichophyton tonsurans - ein leicht übertragbarer Hautpilz

Der diese Mykosen verursachende Pilz wird als „Mattenpilz“ oder sogar „Ringerpilz“ bezeichnet. Es handelt sich um den anthropophilen („Menschen-liebenden“) Hautpilz *Trichophyton tonsurans*. Dieser Erreger kommt nur beim Menschen vor und wird von Mensch-zu-Mensch übertragen. Das geschieht einerseits **direkt durch Körperkontakt**. Das ist beim Ringkampf sehr wahrscheinlich, auch weil der Haut-zu-Haut-Kontakt sehr intensiv ist durch starken Druck, Stoßen und Reiben der Haut an der Haut des „Gegners“, aber auch an der Mattenoberfläche. Andererseits wird der Pilz *Trichophyton tonsurans* auch **indirekt über unbelebte Oberflächen** – Fußboden, hier insbesondere Sportmatten – übertragen.



Trichophyton tonsurans – Zwei Isolate von verschiedenen Kindern mit Mykosen der Haut.

Behandlung

Die Behandlung der Mykose durch *Trichophyton tonsurans* kann durch den **Hautarzt/Hautärztin oder auch Kinderärzte/-ärztinnen** erfolgen. Zuerst ist eine mikrobiologische Diagnostik zum Nachweis des Erregers aus **Hautschuppen oder Hautabstrichen** notwendig. Die Behandlung einer Mykose der Haut erfordert die Anwendung einer gegen Hautpilze wirksamen Creme oder Salbe. Diese wird zweimal täglich auf die betroffenen Stellen aufgetragen. Die Dauer der Behandlung beträgt mindestens 2, besser 4 Wochen. Bei **Befall der behaarten Kopfhaut** ist die innerliche Behandlung der oft schweren

Pilzinfektion mit gegen den Hautpilz wirksamen Substanzen (Antimykotika) als **Tabletten, Kapsel oder Saft** notwendig. Die Behandlung kann langwierig sein und sich über **1 bis 3 oder sogar 4 Monate** hinziehen. Laborkontrollen von Blutwerten (Leberenzyme) sollten zur Sicherheit ebenfalls durchgeführt werden.

Vorbeugung und Desinfektion

Entscheidend zur Eindämmung der Hautpilzinfektionen ist das möglichst **frühzeitige Erkennung der Mykose** an der Haut oder Kopfhaut. Sobald dann behandelt wird, ist auch die Ansteckung und Übertragung minimiert. Genauso wichtig ist jedoch die **Desinfektion der Umgebung – Fußböden und vor allem Matten** – zur Beseitigung von infektiösen Pilzsporen und von Pilzen befallenen Hautschuppen. Es ist notwendig, die Matten und sonstigen Oberflächen, auf denen barfuß gegangen wird und auch sonstiger Hautkontakt besteht, regelmäßig nach der Benutzung/dem Training oder Wettkampf, zu desinfizieren. Letztlich ist eine **tägliche Desinfektion** erforderlich. Zur Anwendung zur Wischdesinfektion kommen gegen Pilze aktive Desinfektionsmittel. Bewährt haben sich Lösungen mit **Peressigsäure** in entsprechenden Verdünnungen zur Oberflächendesinfektion. Alternativ sind auch **quaternäre Ammoniumverbindungen** sehr gut gegen Pilze wirksam und können zur Wischdesinfektion eingesetzt werden.

Kontaktadresse:

Prof. Dr. med. Pietro Nenoff

Haut- und Laborarzt/Allergologie, Andrologie, Tätigkeitsschwerpunkt: Tropen- und Reisedermatologie (DDA)

Labor für medizinische Mikrobiologie

Partnerschaft Prof. Dr. med. Pietro Nenoff & Dr. med. Constanze Krüger

Mölbiser Hauptstraße 8, 04571 Rötha/OT Mölbis, Germany

nenoff@mykologie-experten.de

Tel. 034347-50 323; Fax 034347-50 123

www.mykologie-experten.de